

Beschreibung des Studiengangs

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) 2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)

Datum: 2017-11-20

Propädeutikum

Propädeutik Medienwissenschaften (BPO 2017)	2
---	---

Medienkultur

Basismodul Medienanalyse (BPO 2012)	4
Basismodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2012)	6
Vertiefungsmodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2012)	8
Vertiefungsmodul Medienanalyse (BPO 2012)	10

Kommunikationswissenschaft

Theorien und Modelle der Kommunikations- Medienwissenschaften (BPO 2017/2018)	11
Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft (BPO 2017/2018)	13

Medientechnik

Nachrichtentechnik I	15
Grundlagen der Informationstechnik	17
Webprogrammierung (BPO 2012)	18
Computernetze 1 (BPO 2010)	20
Grundlagen der Medientechnik (BPO 2017/2018)	22
Nachrichtentechnik I	24
Programmieren 1 (BPO 2010)	26
Einführung in das Programmieren und Programmieren 1	28

Medienkontext

Medienrecht (BPO 2012)	30
Kunstwissenschaft (BPO 2017/2018)	31
2012_ISoWi Basismodul I - Innenpolitik (6 CP) (BPO 2012)	33
2012_ISoWi Basismodul II - Sozialstruktur (6 CP) (BPO 2012)	34

Praxis & Überfachliche Professionalisierung

Medienpraxis und Professionalisierung	36
---------------------------------------	----

Wege zur BA-Arbeit

Wege zur BA-Arbeit (BPO 2012)	39
-------------------------------	----

Modulbezeichnung: Propädeutik Medienwissenschaften (BPO 2017)			Modulnummer: SW-MEW-80		
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften			Modulabkürzung:		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	90 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Propädeutikum: Objekte und Begriffe (V) Propädeutikum: Braunschweiger Modell (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Objekte und Begriffe der Medienwissenschaften(2 SWS) UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 SWS) SE Medienwissenschaften im Braunschweiger Modell (2 SWS)					
Lehrende: Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. Monika Taddicken Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers					
Qualifikationsziele: Überblick und Verständnis der Studienstruktur; Überblick über die Grundbegriffe und Grundkonzepte der Kommunikations- und Medienwissenschaften; Überblick über die Methoden und Anforderungen der Technikmodule; Praktisches Handlungswissen über Recherche, Text und Quellenarbeit; Analyse und Aufarbeitung von Ergebnissen.					
Inhalte: Das Propädeutikum führt in das Studium der Medienwissenschaft ein. Im Zentrum steht das Erlernen fachspezifischer wissenschaftlicher und analytischer Methoden. Darüber hinaus führt die Propädeutik auch in Fachgeschichte, differente Methoden und Herangehensweise, Problemlösungsstrategien etc. ein. Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken wie insbesondere Recherchieren, Präsentieren, Bibliographieren, Textarbeit und Analysearbeit werden im Tutorium vertieft. Für das Hauptfach Medienwissenschaften werden die methodischen und konzeptuellen Spezifika der drei Braunschweiger Säulen (Kulturwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medientechnik)vorgestellt. [Propädeutikum: Objekte und Begriffe (V)] Die Veranstaltung soll Studierende des BA-Studiengangs Medienwissenschaften an die Bestände des Studiums, Spezifika des Braunschweiger Modells und die generelle Breite des interdisziplinären Studiums heranzuführen. Im Wechsel werden die beiden beteiligten Hochschulen im Rahmen von einführenden Sitzungen die Argumentationen, Theorien und speziellen Perspektiven des medienkulturwissenschaftlichen und des kommunikationswissenschaftlichen Schwerpunkts vorstellen. [Propädeutikum: Braunschweiger Modell (S)] Die Veranstaltung soll Studierende des BA-Studiengangs Medienwissenschaften an die Bestände des Studiums, Spezifika des Braunschweiger Modells und die generelle Breite des interdisziplinären Studiums heranzuführen. Im Wechsel werden die beiden beteiligten Hochschulen im Rahmen von einführenden Sitzungen die Argumentationen, Theorien und speziellen Perspektiven des medienkulturwissenschaftlichen und des kommunikationswissenschaftlichen Schwerpunkts vorstellen.					
Lernformen: ---					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 2 Studienleistungen: kleine Hausarbeit (6 bis 9 Seiten) und Übungsaufgaben					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Rolf F. Nohr					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					

Literatur:

Ein Reader zur Veranstaltung wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird in den jeweiligen Sitzungen bekannt gegeben.

Zur Veranstaltung wird ein Reader bereitgestellt.

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Propädeutikum

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Basismodul Medienanalyse (BPO 2012)			Modulnummer: SW-MEW-59		
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften			Modulabkürzung:		
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	180 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Seminar Medienanalyse Power bloc, the people, and the work of representation (S) Übung Medienanalyse					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 6 SWS SE/UE In den zu wählenden drei Veranstaltungen müssen mindestens zwei Seminare beinhaltet sein.					
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr					
Qualifikationsziele: Ansatzpunkt sind die bereits vorhandenen Medienkompetenzen der Studierenden, die nach zwei Seiten hin ausdifferenziert werden: Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der Medien und Erwerb vorurteilsfreier Herangehensweisen an massenmediale Erzeugnisse wie auch mit Sonderformen. Erweiterung des Erfahrungsraums der Studierenden. Entwicklung von Sensibilität für die ästhetische Seite der einzelnen Medien, Erkenntnis ihrer Eigenlogik und Erfassung von Mediendifferenzen. Erwerb von Kompetenzen zur verständlichen, aber differenzierten sprachlichen Darstellung ästhetischer Phänomene. Aufbau von Synthesefähigkeiten und Kompetenzen beim Übertrag von abstrakten theoretischen Ansätzen auf konkrete Gegenstände.					
Inhalte: Grundbegriffe für Verständnis und Interpretation medialer Produkte werden im Umgang mit konkreten Phänomenen erarbeitet. Zwei Dimensionen sind dabei wichtig: die Auseinandersetzung und Konfrontation mit Medienprodukten, die außerhalb des Mainstreams liegen wie z.B. Medienkunst oder historische mediale Erscheinungen, sowie mit massenmedialen Produkten. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Einführung in die Film- und Fernsehanalyse, Medienkunst und Medienästhetik, Videoclips. Erweiterung des Gegenstandsbereichs und methodische Ausdifferenzierung, denn unterschiedliche Medien verlangen unterschiedliche analytische Zugänge. Die Analyse in aufbauenden Veranstaltungen ist stärker theoriegeleitet, um vielfältige Aspekte der neueren Massenkultur wie z.B. Reflexivität, Ambiguität oder Interaktivität zu erfassen und die ästhetischen Dimensionen künstlerisch orientierter Medienprodukte zur Geltung zu bringen.					
Lernformen: Seminare und Übungen					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester					
Modulverantwortliche(r): Ulrike Bergermann					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: Literaturstudium, Filme und Videoclips u.a. Medienprodukte					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur					
Voraussetzungen für dieses Modul:					

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Das Propädeutikum soll gleichzeitig oder vor der ersten Veranstaltung im Modul Medienanalyse belegt werden.

Modulbezeichnung: Basismodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2012)				Modulnummer: SW-MEW-58	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	540 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	180 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Seminar Medientheorie Übung Medientheorie Oberthema 3					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 6 SWS SE/UE In den zu wählenden drei Veranstaltungen müssen mindestens zwei Seminare beinhaltet sein.					
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr					
Qualifikationsziele: Ansatzpunkt sind die Vorannahmen der Studierenden über Medien; diese sollen eine erste theoretische und geschichtliche Überformung und Differenzierung erfahren. Ziel ist es insbesondere, die Perspektivenvielfalt der Theoriebildung kennen zu lernen. Zusätzlich werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Vertiefung des Sachwissens und mediengeschichtlicher Kenntnisse, Entwicklung von Kompetenzen zur differenzierten Einordnung aktueller Fragestellungen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig zu recherchieren und weitere Inhalte selbst zu erarbeiten.					
Inhalte: Grundbegriffe des Gegenstandsbereichs Medien und Erwerb erster fundierter Fachkenntnisse: was sind eigentlich Medien, wie lassen sie sich kategorisieren? Wie muß man sich die historischen Dimensionen dessen vorstellen, was Medien sind? Diese Themen werden exemplarisch am Beispiel einzelner Medien erläutert. Spezielle einführende Seminare richten sich an Studienanfänger sowie an Studierende anderer Studiengänge und Nebenfächler. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Basistexte der Medientheorie, Einführung in die Mediengeschichte, Fernsehtheorien, Filmgeschichte. In aufbauenden Veranstaltungen werden differenziertere theoretische und historische Ansätze thematisiert, deren Verständnis Vorkenntnisse verlangt. Auch Problemfelder und umstrittene Theorien sollen mit einbezogen werden. Themen der Seminare könnten hier z. B. sein: Bild und Bildlichkeit in den Medien, Geschichte und Theorie des Internet, Medien und Gedächtnis, Film und Schrift, Methodenprobleme der Mediengeschichtsschreibung. Die Übungen flankieren einzelne Seminare thematisch, indem die Inhalte dort praxisorientierter erprobt werden können (bspw. ausführliche Beispielbetrachtungen und -analysen). Außerdem bieten sich hier auch Möglichkeiten zu fächerübergreifenden Lehrkooperationen mit den anderen Studiengängen an der HBK. Die Inhalte des Modul wechseln jedes Semester. Da die Studierenden sechs Semester Zeit haben, um das Modul abzuschließen, können so individuelle Schwerpunkte gewählt werden, ohne in Zeitdruck zu geraten. In begründeten Einzelfällen bietet sich hier auch die Gelegenheit, bestimmte Inhalte und Unterrichtsformen über zwei Semester zu strecken (in Verbindung mit Kooperationen, Exkursionen etc.).					
Lernformen: Seminare und Übungen					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Heike Klippel					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					

Kategorien (Modulgruppen):

Medienkultur

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Das Propädeutikum soll gleichzeitig oder vor der ersten Veranstaltung im Modul Medienanalyse belegt werden.

Modulbezeichnung: Vertiefungsmodul Medientheorie und -geschichte (BPO 2012)				Modulnummer: SW-MEW-66	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	180 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Seminar Medientheorie Übung Medientheorie Oberthema 3					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 6 SWS SE/UE In den zu wählenden drei Veranstaltungen müssen mindestens zwei Seminare beinhaltet sein.					
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr					
Qualifikationsziele: Vertiefung des Sachwissens und mediengeschichtlicher Kenntnisse, Entwicklung von Kompetenzen zur differenzierten Einordnung aktueller Fragestellungen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig zu recherchieren und weitere Inhalte selbst zu erarbeiten.					
Inhalte: Aufbauend auf den Grundbegrifflichkeiten werden nun differenziertere theoretische und historische Ansätze thematisiert werden, deren Verständnis Vorkenntnisse verlangt. Auch Problemfelder und umstrittene Theorien sollen mit einbezogen werden. Wie im Basismodul ist auch hier das Vorgehen an Beispielproblemen orientiert; Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Bild und Bildlichkeit in den Medien, Geschichte und Theorie des Internet, Medien und Gedächtnis, Film und Schrift, Methodenprobleme der Mediengeschichtsschreibung. Die Übungen flankieren einzelne Seminare thematisch, indem die Inhalte dort praxisorientierter erprobt werden können (bspw. ausführliche Beispielbetrachtungen und -analysen). Außerdem bieten sich hier auch Möglichkeiten zu fächerübergreifenden Lehrkooperationen mit den anderen Studiengängen an der HBK. Die Inhalte des Moduls wechseln jedes Semester. In begründeten Einzelfällen bietet sich hier auch die Gelegenheit, bestimmte Inhalte und Unterrichtsformen über zwei Semester zu strecken (in Verbindung mit Kooperationen, Exkursionen etc.).					
Lernformen: Seminare und Übungen					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Heike Klippel					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),					

Kommentar für Zuordnung:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Propädeutik und erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Basismoduls Medientheorie und -geschichte.

Modulbezeichnung: Vertiefungsmodul Medienanalyse (BPO 2012)				Modulnummer: SW-MEW-65	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	270 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	9	Selbststudium:	180 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Seminar Medienanalyse Übung Medienanalyse					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 6 SWS SE/UE In den zu wählenden drei Veranstaltungen müssen mindestens zwei Seminare beinhaltet sein.					
Lehrende: Prof. Dr. Ulrike Bergermann Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr					
Qualifikationsziele: Entwicklung von Sensibilität für die ästhetische Seite der einzelnen Medien, Erkenntnis ihrer Eigenlogik und Erfassung von Mediendifferenzen. Erwerb von Kompetenzen zur verständlichen, aber differenzierten sprachlichen Darstellung ästhetischer Phänomene. Aufbau von Synthesefähigkeiten und Kompetenzen beim Übertrag von abstrakten theoretischen Ansätzen auf konkrete Gegenstände.					
Inhalte: Erweiterung des Gegenstandsbereichs und methodische Ausdifferenzierung, denn unterschiedliche Medien verlangen unterschiedliche analytische Zugänge. Die Analyse ist stärker theoriegeleitet, um vielfältige Aspekte der neueren Massenkultur wie z.B. Reflexivität, Ambiguität oder Interaktivität zu erfassen und die ästhetischen Dimensionen künstlerisch orientierter Medienprodukte zur Geltung zu bringen.					
Lernformen: Seminare und Übungen					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Klausur (120 Minuten) oder Referat mit Verschriftlichung oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester					
Modulverantwortliche(r): Ulrike Bergermann					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: Literaturstudium, Filme und Videoclips u.a. Medienprodukte					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkultur					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),					
Kommentar für Zuordnung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Propädeutik und erfolgreicher Abschluss oder parallele Belegung des Basismoduls Medientheorie und -geschichte.					

Modulbezeichnung: Theorien und Modelle der Kommunikations- Medienwissenschaften (BPO 2017/2018)				Modulnummer: SW-MEW-81	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung: K1	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	45 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	135 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (V) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (VL) (V) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (1) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (2) (S) Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (3) (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (Pflichtveranstaltung) (1 SWS) und zugehöriges Seminar (2 SWS) Die Belegung des Moduls wird im 3. oder 5. Semester empfohlen. Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht) BA NF Medienwissenschaften (Wahlpflicht)					
Lehrende:					
Qualifikationsziele: Aneignung von Überblickswissen über die Bandbreite qualitativer und quantitativer Methoden der Kommunikations- und Medienwissenschaften; Erwerb von Grundkenntnissen über zentrale Begriffe sowie Prozesse der Datenerhebung und -analyse; Befähigung zur eigenständigen Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes; Einblick in die Auswertung statistischer Daten; Verständnis für ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis.					
Inhalte: - Geschichte, Grundbegriffe und Grundprobleme der Methoden und Modelle der Kommunikationswissenschaft, - Massenmedien und Massenmommunikation, insbesondere Fernsehen - Rundfunksysteme in Deutschland und Europa - Themen- und Formatanalysen [Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (1) (S)] In diesem Seminar festigen und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse der wesentlichen Basis-Theorien in den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung. Ein besonderer Fokus wird dabei auf aktuelle Tendenzen der Medienentwicklung und die entsprechende Weiter- und Neuentwicklung der fachlichen Theorien und Modelle gelegt. Dabei üben die Studierenden einen kritischen und reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Begriffen. Außerdem werden sie zum Transfer des erworbenen Theorie-Wissens auf aktuelle Themen und exemplarische Problemkontexte befähigt. [Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (2) (S)] In diesem Seminar festigen und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse der wesentlichen Basis-Theorien in den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung. Ein besonderer Fokus wird dabei auf aktuelle Tendenzen der Medienentwicklung und die entsprechende Weiter- und Neuentwicklung der fachlichen Theorien und Modelle gelegt. Dabei üben die Studierenden einen kritischen und reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Begriffen. Außerdem werden sie zum Transfer des erworbenen Theorie-Wissens auf aktuelle Themen und exemplarische Problemkontexte befähigt. [Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (3) (S)] In diesem Seminar festigen und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse der wesentlichen Basis-Theorien in den kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung. Ein besonderer Fokus wird dabei auf aktuelle Tendenzen der Medienentwicklung und die entsprechende Weiter- und Neuentwicklung der fachlichen Theorien und Modelle gelegt. Dabei üben die Studierenden einen kritischen und reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Begriffen. Außerdem werden sie zum Transfer des erworbenen Theorie-Wissens auf aktuelle Themen und exemplarische Problemkontexte befähigt.					

[Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaften (VL) (V)] In dieser Vorlesung werden die wesentlichen Basis-Theorien und Modelle der kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfelder Kommunikatorforschung, Medieninhaltsforschung, Mediennutzungs- und Rezeptionsforschung sowie Medienwirkungsforschung vorgestellt. Die Vorlesung bildet die Grundlage für das zugehörige Seminar, indem die vorgestellten Theorien vertieft, reflektiert und diskutiert werden.
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Portfolio-Prüfung
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken
Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: Pürer, Heinz (2014): Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 2. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Kommunikationswissenschaft
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft (BPO 2017/2018)				Modulnummer: SW-MEW-82	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung: K 2	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	4
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Methoden der empirischen Sozialforschung (V) Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (S) Theoretische und methodische Aspekte der empirischen Sozialforschung (2) (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung (2 SWS) und Seminar (2 SWS) im HF Medienwissenschaften Pflichtmodul im NF Medienwissenschaften Wahlpflichtmodul					
Lehrende: Prof. Dr. Monika Taddicken Prof. Dr. Dirk Konietzka Nina Wicke, M.A. Susann Kohout, M.A.					
Qualifikationsziele: Aneignung von Überblickswissen über die Bandbreite qualitativer und quantitativer Methoden der Kommunikations- und Medienwissenschaften; Erwerb von Grundkenntnissen über zentrale Begriffe sowie Prozesse der Datenerhebung und -analyse; Befähigung zur eigenständigen Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes; Einblick in die Auswertung statistischer Daten; Verständnis für ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis.					
Inhalte: [Methoden der empirischen Sozialforschung (V)] Solide Kenntnisse der Methoden der Sozialforschung werden nicht nur benötigt, um eigene empirische Untersuchungen erfolgreich durchführen zu können. Sie sind auch erforderlich, um die Ergebnisse empirischer Forschung in Soziologie und angrenzenden Sozialwissenschaften angemessen rezipieren zu können. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der empirischen Sozialforschung und behandelt, dem Ablauf des Forschungsprozesses folgend, verschiedene Methoden der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Dabei werden sowohl standardisierte als auch nicht-standardisierte Methoden berücksichtigt. Themen der Vorlesung sind geschichtliche und theoretische Grundlagen empirischer Forschung, die Auswahl von Untersuchungsproblemen, die Formulierung von Fragen und Hypothesen, die Messung und Operationalisierung von Konzepten und Theorien sowie die Auswahl geeigneter Untersuchungsformen und -objekte. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei der Darstellung und dem Vergleich unterschiedlicher Methoden der Datenerhebung (Formen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse).					
Lernformen: Seminar, Kleingruppenarbeit, Formen der statistischen Aufbereitung und Analyse von Erhebungsdaten					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (12 bis 15 Seiten) oder Portfolio-Prüfung oder mündliche Prüfung (20 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester					
Modulverantwortliche(r): Dirk Konietzka					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Christoph Weischer, 2007: Sozialforschung, Konstanz Andreas Diekmann, 2007: Empirische Sozialforschung, Reinbek (18. Auflage)					

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Kommunikationswissenschaft

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Nachrichtentechnik I			Modulnummer: SW-MEW-13		
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften			Modulabkürzung: T6		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	5
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V) Bildkommunikation I (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Aktuelle Systeme für Elektronische Medien (2 SWS) Vorlesung: Bildkommunikation I (2 SWS)					
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers					
Qualifikationsziele: Die Vorlesung Aktuelle Systeme für Elektronische Medien vermittelt Kenntnisse über die Quellenkodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen. Auf Basis der so erworbenen Kenntnisse wird das Verständnis für die im Anschluss beschriebenen Systeme entwickelt. Diese umfassen Systeme zur Datenspeicherung (CD, DVD, Blue-Ray Disc) und Systeme zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL) Die Vorlesung Bildkommunikation I beinhaltet die Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung sowie der Technik der Bildaufnahme und Bildspeicherung.					
Inhalte: Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien: Digitalisierung von Bild- und Tonsignalen, Quellenkodierung von Tonsignalen, Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen, Systeme zur Ton-, Bild- und Datenspeicherung, Systeme zur Ausstrahlung digitalisierter Ton- und Datensignale, Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL) Bildkommunikation I: Bilddarstellung (Grundlagen, Systemtheorie, Formate), Farbmeterik und Farbenlehre, Digitale Signalformate, Technik der Bildaufnahme, Technik der magnetischen Bildspeicherung					
Lernformen: Vorlesung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Je eine 20-Minütige mündliche Prüfung zu beiden Vorlesungen.					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Ulrich Reimers					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: H.Zander: Die Digitale Audiotechnik, Drei-R-Verlag 1987 E.Zwicker, R.Feldtkeller: Das Ohr als Nachrichtenempfänger, S.Hirzel Verlag, 2.Aufl., 1967 U.Reimers: DVB - Digitales Fernsehen: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3.Aufl., 2008 T.Coughlin: Digital Storage in Consumer Electronics, Elsevier-Verlag 2008 - H.Lang: Farbwiedergabe in den Medien, Muster-Schmidt Verlag Göttingen Zürich, 1995 - U.Reimers: DVB-Digitale Fernsehtechnik: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3. Auflage, 2008 - U.Schmidt: Professionelle Videotechnik, Springer Verlag, 4. Auflage, 2005 - G.Mahler: Die Grundlagen der Fernsehtechnik, Springer Verlag Berlin, 2005					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Grundlagen der Informationstechnik				Modulnummer: SW-MEW-11	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung: T3/T4	
Workload:	90 h	Präsenzzeit:	30 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	3	Selbststudium:	60 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Grundlagen der Informationstechnik 1. Teil: Nachrichtentechnik I (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Grundlagen der Informationstechnik					
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers					
Qualifikationsziele: - Erwerb von grundlegenden Kenntnissen der Informationstechnik - Verständnis des System Mensch als Rezipient von audiovisuellen Nachrichten incl. der Eigenschaften seiner Wahrnehmungsorgane Auge und Ohr - Anwendung von Grundlagenwissen aus dem Bereich der Elektrotechnik zum grundlegenden Verständnis von Komponenten der Informationstechnik (z. B. Mikrophon, Lautsprecher, Bildsensor, Displays)					
Inhalte: Inhalte und Strukturen der Informationstechnik; Beispiele für moderne Systeme der Informationstechnik; Ohr, Hören, Mikrofon, Lautsprecher; Auge, Sehen, Bildsensor, Display; Bandbreiten und Datenraten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen; Einführung in die Informationstheorie; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Amplitudenmodulation; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Frequenzmodulation; Überblick über die digitalen Übertragungsverfahren.					
Lernformen: Vorlesung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Klausur: 60 Minuten					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Ulrich Reimers					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: Vorlesung; Skript; Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD)					
Literatur: - Skript - Vorlesungsbegleitendes Multimedia-Lernprogramm (CD) - Martin Werner: Nachrichtentechnik, Reihe: Studium Technik, Vieweg+Teubner Verlag, ISBN 3-8348-0456-8, 2009					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (PO 2010) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Medienwissenschaften (Bachelor),					
Kommentar für Zuordnung: ---					

Modulbezeichnung: Webprogrammierung (BPO 2012)				Modulnummer: SW-MEW-47	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung: T 2b	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	2
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	150 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Grundlagen der Webprogrammierung für Medienwissenschaftler (VÜ) Praktikum der Webprogrammierung für Medienwissenschaftler (P)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1. Vorlesung: Webprogrammierung Grundlagen (2 SWS) 2. Übung: Anwendungen von Webprogrammierung (1 SWS) 3. Praktikum: Webprogrammierung Anwendungen (3 SWS)					
Wahlpflichtmodul: Entweder das Modul "Webprogrammierung" oder das Modul "Einführung in das Programmieren und in Algorithmen und Programme" muss belegt werden.					
Lehrende: Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz					
Qualifikationsziele: Erlernen des objektorientierten Programmierens anhand der Programmiersprache PHP; Fähigkeit zur Umsetzung eines Problems oder einer Aufgabe in eine für den Computer verständliche und lösbare Form; Erwerb von Grundkenntnissen der Softwareentwicklung für Websites und Webanwendungen. Fähigkeiten zur Gestaltung und praktischen Umsetzung von Websites und Webanwendungen					
Inhalte: Am Beispiel der Programmiersprache PHP sollen allgemeingültige Prinzipien des Programmierens, des Aufbaus von Algorithmen sowie von objektorientiertem Design vermittelt werden. Die Studierenden setzen hierzu eine Website nach einem vorgegebenen Konzept um und erlernen somit die Softwareentwicklung für Webanwendungen sowie die Nutzung von Web 2.0 Tools. Über weiterführende E-Learning Inhalte wird den Studierenden ein tiefgreifender Einblick in die Webprogrammierung ermöglicht. Ziel ist die Erstellung einer einfachen Website an Hand der in der Vorlesung erlernten Mittel. Den Teilnehmern wird an Hand von praxisorientierten Konzepten die Aufgabe gestellt, eine Website nach den Wünschen eines Kunden umzusetzen. In Gruppenarbeit werden die einzelnen Inhalte designt, strukturiert und umgesetzt. Ziel ist es, eine fertige Website zu präsentieren und sowohl durch Dokumentation als auch durch die Integration von Projektpartnern zu begleiten. Begleitend zur Umsetzung der Website werden Kolloquien abgehalten, in denen Lehrende und Studierende für die Programmierung relevante Themen (z. B. Web 2.0 Technologien) vorstellen.					
Lernformen: Vorlesung mit begleitender Übung; Praktikum und Kolloquium.					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Portfolio-Diskussion					
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester					
Modulverantwortliche(r): Susanne Robra-Bissantz					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor).					

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Computernetze 1 (BPO 2010)			Modulnummer: INF-KM-16		
Institution: Kommunikation und Multimedia			Modulabkürzung:		
Workload:	150 h	Präsenzzeit:	42 h	Semester:	4
Leistungspunkte:	5	Selbststudium:	108 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Computernetze (V) Computernetze (Ü)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---					
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf					
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen Studierende ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. - Sie können beschreiben, wie die Abläufe in Rechnernetzen aussehen. - Des Weiteren haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür erarbeitet, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.					
Inhalte: - Historische Einordnung - Überblick zu Netzen & Protokollen - Schichtenmodelle und Schichten - Protokollmechanismen - Kurzeinführung zu Internet-Protokollen					
Lernformen: Vorlesung und Übung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Klausur, 90 Minuten oder mündliche Prüfung, 20 Minuten					
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester					
Modulverantwortliche(r): Lars Wolf					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: - Andrew S. Tanenbaum; David J. Wetherall: Computer Networks. International Edition. 5th edition. Pearson, 2010. ISBN-10: 0132553171 / ISBN-13: 9780132553179 - James F. Kurose; Keith W. Ross: Computer Networking: A Top-Down Approach. International Edition. 6th edition. Pearson, 2012. ISBN-10: 0273768964 / ISBN-13: 9780273768968					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					
Voraussetzungen für dieses Modul:					

Studiengänge:

Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor), Mobilität und Verkehr (WS 2013/14) (Master), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Mobilität und Verkehr (WS 2014/15) (Master), Mathematik (BPO 2010) (Bachelor), Elektronische Systeme in Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrt (Master), Mathematik (BPO 20xx) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (MPO 2011) (Master), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Verkehrsingenieurwesen (PO WS 2017/18) (Master), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Mathematik (BPO ab WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (MPO 2009) (Master), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Grundlagen der Medientechnik (BPO 2017/2018)				Modulnummer: SW-MEW-83	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	0 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	150 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Mathematik für Medienwissenschaftler (V) Mathematik für Medienwissenschaftler (Ü) Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (V) Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (Ü)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1. Vorlesung: Mathematik für Medienwissenschaftler (2 SWS) 2. Übung zu Mathematik für Medienwissenschaftler (1 SWS) 3. Vorlesung: Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (2 SWS) 4. Übung zu Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (1 SWS) Das Modul wird nicht belegt, wenn Informationstechnik als Nebenfach gewählt wurde. Muss im 1. und 2. Semester absolviert werden					
Lehrende: Prof. Dr. Heike Faßbender Prof. Dr.-Ing. Tim Fingscheidt					
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen die mathematischen und (elektro-) technischen Grundlagen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an weiterführenden technischen Vorlesungen der Informatik und Informations- bzw. Nachrichtentechnik notwendig sind.					
Inhalte: [Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (V)] Physikalische Größen und Messsysteme, elektrische Netzwerke und ihre Analyse, Kapazität und Induktivität, komplexe Wechselstromrechnung, Einschaltvorgänge, Laplace-Transformation [Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (Ü)] siehe Vorlesung					
Lernformen: ---					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 2 Prüfungsleistungen: 2 Klausuren (a 90 Minuten) 1 Studienleistung: Hausaufgaben					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Tim Fingscheidt					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: M.Albach: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Pearson Studium, ISBN 3-8273-7106-6 bzw. 3-8273-7108-2 W.Ameling: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Vieweg, ISBN 3-528-39149-9 bzw. 3-528-29150-8 siehe Vorlesung					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Nachrichtentechnik I				Modulnummer: SW-MEW-84	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	0 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	5
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V) Bildkommunikation I (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung: Aktuelle Systeme für Elektronische Medien (2 SWS) Vorlesung: Bildkommunikation I (2 SWS)					
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers					
Qualifikationsziele: Kenntnisse über die Quellenkodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen; Verständnis für Datenspeicherungssysteme (CD, DVD, Blue-Ray-Disk) und System zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton- und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL); Aneignung der Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung sowie der Technik der Bildaufnahme und Bildspeicherung.					
Inhalte: [Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien (V)] Qualifikationsziele: - Erwerb von vertieften Kenntnissen der aktuellen Systeme auf dem Gebiet der Elektronischen Medien Inhalte: - Quellencodierung von Bild- und Tonsignalen - Ausgewählte Verfahren für Fehlerschutz und Modulation - Ausgewählte Systeme zur Ton-, Bild- und Datenspeicherung, u.a. Compact Disc (CD), CD-ROM, DVD, Blue Ray Disc, Flash-Speicher - Gerätetechnik von MP3-Playern und Smartphones - Datenübertragung per Digital Subscriber Line (DSL) - Vorlesung mit vielen Experimenten [Bildkommunikation I (V)] Qualifikationsziele: Erwerb von weitreichenden Kenntnissen zur Bilddarstellung, Systemtheorie und Farbenlehre für eine detaillierte Betrachtung der Bildkommunikation von der Quelle bis zur Senke in diversen Anwendungsfeldern Inhalte: - Theorie der Bildabtastung - Grundlagen der Bilddarstellung - Systemtheorie - Bild- und Grafikformate - Farbmatrik und Farbenlehre - Technik der Bildaufnahme - Technik im Produktionsstudio					
Lernformen: Vorlesung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (40 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Ulrich Reimers					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					

Literatur:

H.Zander: Die Digitale Audiotechnik, Drei-R-Verlag 1987

E.Zwicker, R.Feldtkeller: Das Ohr als Nachrichtenempfänger, S.Hirzel Verlag, 2.Aufl., 1967

U.Reimers: DVB - Digitales Fernsehen: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3.Aufl., 2008

T.Coughlin: Digital Storage in Consumer Electronics, Elsevier-Verlag 2008

- H.Lang: Farbwiedergabe in den Medien, Muster-Schmidt Verlag Göttingen Zürich, 1995

- U.Reimers: DVB-Digitale Fernsehtechnik: Datenkompression und Übertragung, Springer Verlag, 3. Auflage, 2008

- U.Schmidt: Professionelle Videotechnik, Springer Verlag, 4. Auflage, 2005

- G.Mahler: Die Grundlagen der Fernsehtechnik, Springer Verlag Berlin, 2005

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Medientechnik

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Programmieren 1 (BPO 2010)			Modulnummer: INF-PRS-43		
Institution: Programmierung und Reaktive Systeme			Modulabkürzung:		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	56 h	Semester:	2
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	124 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Programmieren 1 (V) Programmieren 1 (Ü)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---					
Lehrende: Dr. Werner Struckmann					
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie der Sprache Java. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.					
Inhalte: - Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java - rekursive Methoden - Zuverlässigkeit von Programmen					
Lernformen: Vorlesung, Übung, Rechnerübung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Klausur, 120 Minuten 1 Studienleistung: Erfolgreiche Bearbeitung von Hausaufgaben					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Werner Struckmann					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J. Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.					
Erklärender Kommentar: Die Studierenden sollten parallel das Modul "Algorithmen und Datenstrukturen" besuchen.					
Kategorien (Modulgruppen): Medientechnik					
Voraussetzungen für dieses Modul:					

Studiengänge:

Mathematik (BPO WS 15/16) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2013) (Bachelor), Physik - 1-Fach Bachelor (BPO 2011) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab SoSe 2015) (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik (BPO 2013) (Bachelor), Elektrotechnik (BPO 2013) (Bachelor), Mathematik (BPO 2010) (Bachelor), 2-Fächer-Bachelor (BPO 2013) (Bachelor), Physik - 1-Fach-Bachelor (Bachelor), _Mathematik (BPO 20xx) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 10/11) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WS 13/14) (Bachelor), Informatik (BPO 2010) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2013) (Bachelor), Informatik (BPO 2017) (Bachelor), Informations-Systemtechnik (BPO 2011) (Bachelor), Mathematik (BPO ab WS 12/13) (Bachelor), Informatik (BPO 2014) (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (ab WiSe 2016/2017) (Bachelor), Mobilität und Verkehr (BPO 2009) (Bachelor), Informatik (BPO 2015) (Bachelor), Mathematik (BPO WS 12/13) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Einführung in das Programmieren und Programmieren 1				Modulnummer: INF-STD-84	
Institution: Studiendekanat Informatik				Modulabkürzung:	
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	112 h	Semester:	2
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	188 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	8
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1.) Praktikum "Einführung in das Programmieren für Nichtinformatiker" (Java)(4 SWS) [Ein wöchentlicher Workshop (3 SWS) und betreute Übungen (2 SWS) können anstelle der Selbstlernzeit wahrgenommen werden (optional).] 2.) Vorlesung "Programmieren 1" (2 SWS) 3.) Übung zur Vorlesung "Programmieren 1" (2 SWS)					
Lehrende: Prof. Hermann G. Matthies, PhD Dr. Werner Struckmann					
Qualifikationsziele: Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung erworben. Sie besitzen Grundlagenwissen der Programmiersprache Java und sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln.					
Inhalte: "Einführung in das Programmieren für Nicht-Informatiker": Es sollen die Grundlagen des Programmierens, des Aufbaus von Algorithmen und von objektorientiertem Design erlernt werden. Ausgehend von kleinen Aufgaben werden im Weiteren komplexere Programme entwickelt, anhand derer die grundlegenden Konzepte der Programmentwicklung erarbeitet werden. Als Vehikel dient die objektorientierte prozedurale Programmiersprache Java. "Programmieren 1": - Grundlagen der imperativen und objektorientierten Programmierung anhand der Sprache Java - rekursive Methoden - Zuverlässigkeit von Programmen					
Lernformen: Vorlesung, Übung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Klausur (120 Minuten) 2 Studienleistungen: erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben im Praktikum und erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben zur Vorlesung "Programmieren 1"					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Studiendekan Informatik					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: "Programmieren 1": R. Sedgewick, K. Wayne: Einführung in die Programmierung mit Java. 1. Auflage. Pearson-Verlag, München 2011. D. Ratz, J.Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java. 6. aktualisierte und erweiterte Auflage. Hanser Verlag, München, Wien 2011. R. Schiedermeier: Programmieren mit Java. 2. aktualisierte Auflage. Pearson Studium, München 2010. W. Struckmann, D. Wätjen: Mathematik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2007.					
Erklärender Kommentar: ---					

Kategorien (Modulgruppen):

Medientechnik

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Medienrecht (BPO 2012)			Modulnummer: SW-MEW-49		
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften			Modulabkürzung: K		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medienrecht (S) Vertiefungsseminar Medienrecht (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1) Vorlesung Medienrecht 2) Seminar Medienrecht					
Lehrende: Ass. Iur. Natalia Theissen, Dipl.-Sozw., M.Phil. (Dublin, Irland)					
Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Funktionsweise der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland, bei dem die Grundprinzipien der Zivilrechtsordnung und ihre Bedeutung für ein wettbewerbliches / marktwirtschaftliches System vermittelt werden. Sie erlangen so Kenntnisse über Regulierungsregime für unterschiedliche Medienbereiche, die durch das öffentliche Recht geprägt sind. Die Studierenden werden befähigt, sich fundierte Urteile über die verschiedenen Facetten der Querschnittsmaterie Medienrecht zu bilden und erlangen somit Kompetenzen sowohl Fragen zur verfassungsrechtlich geschützten Medienfreiheiten als auch zu urheber- telemedien- und datenschutzrechtliche Problemstellungen zu bearbeiten. Sie werden zudem befähigt, Beurteilungen zu zivilrechtlichen Implikationen für Medienschaffende anhand des Urheberrechts abzugeben.					
Inhalte: - Einführung in die Rechtswissenschaften - Medienrecht (Presse-, Rundfunk-, Multimediarecht) - Urheber-, Telekommunikations-, Wettbewerbsrecht - Internationales/Europäisches Medienrecht/-regulierung					
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Referate					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (9 bis 12 Seiten)					
Turnus (Beginn): jedes Semester					
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: Vorlesung					
Literatur: Fechner / Mayer (Hrsg.) Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe: Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller. Fink/Schwartmann/Cole/Keber (Hrsg.) Europäisches und Internationales Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag. Schwartmann (Hrsg.) Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller Verlag Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),					
Kommentar für Zuordnung: ---					

Modulbezeichnung: Kunstwissenschaft (BPO 2017/2018)				Modulnummer: SW-MEW-85	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	360 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	2
Leistungspunkte:	12	Selbststudium:	150 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1. Vorlesung (2 SWS) 2. Proseminar (2 SWS) 3. Tutorium (2 SWS)					
Lehrende:					
Qualifikationsziele: Kunst der Moderne Förderung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens; Wissenszuwachs; Fähigkeit, Studienschwerpunkte zu setzen; Studienbegleitende Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit; Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren; Stärkung der Eigenverantwortung. oder Kunst der Gegenwart Grundkenntnisse künstlerischer Praktiken des 20. und 21. Jahrhunderts; Fähigkeit zur Formulierung problemorientierter Fragestellungen und zum selbständigen Denken; Erweiterung der Sprach-, Lektüre- und Methodenkompetenz; Einsichten in Kontextualisierungs- und Historisierungsprozesse; Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens; Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren. oder Theorie der Kunst Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der Kunstphilosophie und Ästhetik; Schärfung der Urteilskraft zur Einschätzung von Theorien; Verfeinerung der Sprache in der Beschreibung von Kunst; Intensivierung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens; Entwicklung der Fähigkeit, selbst organisiert zu studieren; Stärkung der Eigenverantwortung.					
Inhalte: Eines der folgenden 4 Module aus der Kunstwissenschaft: BA-Modul 2: Kunst bis zum Ende des 16. Jahrhunderts BA-Modul 3: Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts 2 Inhalte BA-Modul 4: Kunst des 19. Jahrhunderts BA-Modul 5: Kunst des 20. Jahrhunderts					
Lernformen: ---					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 bis 12 Seiten) oder Mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Rolf F. Nohr					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Medienkontext

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: 2012_ISoWi Basismodul I - Innenpolitik (6 CP) (BPO 2012)			Modulnummer: SW-IPol-09		
Institution: Vergleichende Regierungslehre und Politikfeldanalyse			Modulabkürzung:		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	56 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	124 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: LV: Politisches System der BRD Politisches System der BRD (V) GK: Einführung in die Innenpolitik Regieren in Deutschland (1) (GK) Regieren in Deutschland (2) (GK) Regieren in Deutschland (3) (GK)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---					
Lehrende: Prof. Dr. rer. soc. Nils Bandelow Dr. Colette Sophie Vogeler Dr. Johanna Kuhlmann Malte Möck, M.A.					
Qualifikationsziele: - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung von Kenntnissen zu Geschichte, Institutionen und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland - Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung der zentralen politikwissenschaftlichen Perspektiven auf das politische System der Bundesrepublik Deutschlands - Fähigkeit zur Anwendung und Problematisierung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse deutscher Innenpolitik anhand ausgewählter Beispiele - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung politikwissenschaftlicher Perspektiven auf grundlegende Fragen zum politischen System					
Inhalte: - Politische Akteure und ihre Einflussformen im politischen System - Ökonomische, politische und gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik					
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Nils Bandelow					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),					
Kommentar für Zuordnung: ---					

Modulbezeichnung: 2012_ISoWi Basismodul II - Sozialstruktur (6 CP) (BPO 2012)			Modulnummer: SW-SO22-06		
Institution: Soziologie 2			Modulabkürzung:		
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	56 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	124 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: LV: Sozialstrukturanalyse Sozialstrukturanalyse (V) GK: Soziologische Grundbegriffe und Klassiker Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (1) (GK) Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (2) (GK) Soziologische Grundbegriffe und Klassiker der Soziologie (3) (GK)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---					
Lehrende: Prof. Dr. Dirk Konietzka Amrit Bruns, M.A. Andreas Herwig, M.A.					
Qualifikationsziele: - Kenntnis zentraler Fragestellungen, Begriffe und theoretischer Konzepte der Soziologie - Fähigkeit zur Einordnung und Problematisierung von Kenntnissen zu soziologischen Fragestellungen, Begriffen und theoretischen Konzepten - Kenntnis zentraler Fragestellungen, Begriffe und theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse - Fähigkeit zur Anwendung der zentralen soziologischen Perspektiven auf zentrale Bereiche der Sozialstruktur und des sozialstrukturellen Wandels der Bundesrepublik Deutschland - Fähigkeit zur schriftlichen Formulierung soziologischer Perspektiven auf grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Wandels					
Inhalte: - Grundbegriffe der Soziologie - Geschichte und Hauptvertreter soziologischen Denkens - Theoretische Konzepte der Mikro- und Makrosoziologie - Grundlagen der Sozialstrukturanalyse - Konzepte und Theorien sozialer Ungleichheit und sozialer Mobilität - Strukturen, Dimensionen und Determinanten sozialer Ungleichheit - Empirische Befunde zu zentralen Bereichen der Sozialstruktur in Deutschland (u.a. Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Bildungs- und Erwerbsstrukturen)					
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- u. Gruppenarbeiten					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Eine Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.).					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Dirk Konietzka					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Medienkontext					
Voraussetzungen für dieses Modul:					

Studiengänge:

Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Medienpraxis und Professionalisierung				Modulnummer: SW-MEW-64	
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften				Modulabkürzung:	
Workload:	690 h	Präsenzzeit:	330 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	23	Selbststudium:	360 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Medienpraxis Campus on Air - Wissenschaft im Radio (S) Nah dran - mit Wissenschaftsjournalisten und PR-Profis im Gespräch (S) Medienrecht und Gender (SE) (S) Praxisprojekt studi38 - das Hochschulmagazin für die Region (Pg) Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte (V) Die Entwicklung der Medien unter technischen Gesichtspunkten (V) Projektmanagement - "Kommunikations- und Medienwissenschaften in der Praxis" (S) Zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit: Evaluationspotenziale in der dialogorientierten Wissenschaftskommunikation (S) Im Blick: Wissenschaftskommunikation online (S) Video Content Producer: Redaktionspraxis - Vom Storyboard zum fertigen Film (S) Wissenschaftskommunikation visuell (mittels Blickregistrierungsverfahren) (S) Professionalisierungsbereich (TU oder HBK) Ringseminar Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht (S) Persönlichkeitsentwicklungstraining 1 "Trainingsintervention zur Steigerung proaktiven Verhaltens" (Train) Medienrecht und Gender (SE) (S) Nah dran - mit Wissenschaftsjournalisten und PR-Profis im Gespräch (S) Praxisprojekt studi38 - das Hochschulmagazin für die Region (Pg) Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte (V) Die Entwicklung der Medien unter technischen Gesichtspunkten (V) Praktikum					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Aus den Bereichen Medienpraxis, Professionalisierungsbereich der TU und dem Überfachlichen Professionalisierungsbereich der HBK sind insgesamt mindestens 17 Cr zu erwerben. Das Pflichtpraktikum im Umfang von 6 Cr kann bis zu 12 Cr aufgestockt werden. Dem entsprechend reduziert sich der Studenumfang in den anderen Bereichen. 4 Cr sind aufgrund des Nachweises von Kenntnissen der englischen Sprache auf Kurslevels B2 zu erwerben. Das Modul kann sich über 6 Semester erstrecken.					
Lehrende: ! bitte andere Person auswählen Dr. Holger Isermann Claudia Gorille					
Qualifikationsziele: Medienpraxis Erwerb von grundlegenden oder vertiefenden Anwenderkenntnissen in der Bedienung des jeweiligen Programms oder der Geräte; Einblicke in praxisbezogene Arbeitsweisen; Verknüpfungen von produktorientierter und wissenschaftlicher Herangehensweise. Professionalisierungsbereich (Pool) (TU) a) Übergeordneter Bezug: Einbettung des Studienfaches Gesellschaftliche Bezüge, Rechtliche Regelungen, Historische Bezüge, Information und Orientierung über berufliche Tätigkeitsfelder b) Wissenschaftskulturen Theorien und Methoden verschiedener Fachwissenschaften; Anwendungsbeispiele und aktuelle Kontroversen aus einzelnen Fachwissenschaften, Interdisziplinäre Diskursfähigkeiten Interkulturalität, Gender-Fragen c) Handlungsorientierte Angebote Schlüsselqualifikationen im engeren Sinne: Vermittlungsfähigkeiten, Kommunikations- und Teamfähigkeiten,					

Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien,
Fremdsprachen,
Tutorien

Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK)

a) Gesellschaft und Wirtschaft

Kenntnis grundlegender Methoden und Problemstellungen der Sozialwissenschaften und/oder der Betriebswirtschaftslehre;

Grundlegende Kenntnisse der soziologischen, politikwissenschaftlichen oder betriebswirtschaftlichen Fachsprache;
Exemplarische Vertiefungen des Faches z.B. zu Marketing, Medien und Urheberrecht, Kunstsoziologie.

b) Unterschiedliche Wissenschaftskulturen

Grundkenntnisse der Theorie und Praxis der Kultur- und Geisteswissenschaften bzw. der Naturwissenschaften;

Grundkenntnisse der Wissenschaftsgeschichte und -theorie einer ausgewählten Disziplin;

Grund- und Übersichtskenntnisse über kulturwissenschaftliche oder naturwissenschaftlich-technische Theoriebildung und deren Anwendung an ausgewählten Beispielen, z.B. aus Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften, Designwissenschaft.

c) Handlungsorientierte Angebote

Kenntnisse anwendungstheoretischer Aspekte zu beruflichen Kompetenzen;

Erwerb von sozialen und beruflichen Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen;

Strategien zur Verhaltensänderung, z.B. Kreativitätstechniken, creative writing, Sachtexte schreiben, Dramaturgie; Projektplanung;

Ausstellungstechnik und organisation, Karriereplanung

Kompetenzen und Fähigkeiten in freier Rede, Gesprächstechniken und ausgewählten Moderations- und Präsentationstechniken;

Kenntnis von und Fähigkeit im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien;

Grundkenntnisse des Bibliographierens, Exzerpierens und der Informationsverwaltung, der Grundlagen

wissenschaftlicher Argumentation und wissenschaftlicher Reflexion sowie Formen sprachlicher und rhetorischer Vermittlung von Wissen;

Erwerb von zusätzlichen Fremdsprachenkenntnissen.

d) Künstlerische/gestalterische Praxis

Grundkompetenzen in künstlerischem Entwurf, Gestaltung oder szenischer Darstellung;

Erwerb fertigungsorientierter Handlungskompetenzen und/oder Medienkompetenzen;

Entwicklung der Fähigkeit, konzeptuell zu denken und Konzepte in visuelle Tatbestände umzusetzen;

Entwicklung der Fähigkeit des künstlerischen, gestalterischen oder szenischen Arbeitens, Erwerb von fertigkeitsbasierten Kenntnissen, Fähigkeit zur Dokumentation und Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Praktikum

Vertiefte Einblicke in einen Arbeitsbereich des gewählten Berufsfeldes;

Integration in einen laufenden Arbeitsbetrieb;

Übernahme von eigenverantwortlichen Arbeiten;

Dokumentation und Reflexion der praktischen Erfahrungen.

Inhalte:

Medienpraxis:

Die Medienpraxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Hier lernen die Studenten ein-führenden und auch vertiefenden Umgang mit professionellen Computerprogrammen (Animation, Webdesign, Videoschnitt, Bildbearbeitung etc.), Kamera- und Aufnahmetechnik (Licht und Ton), sowie Einführungen in journalistische Arbeit in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen. Für die genaue Beschreibungen der einzelnen Kurse und Techniken siehe die Liste im Anhang an diese Modulbeschreibung.

Überfachlicher Professionalisierungsbereich:

Diverse

Praktikum

In Medienpraxis und Professionalisierungsbereichen:

Studienleistungen:

Art und Umfang der Studienleitungen je nach gewählten Veranstaltungen

Im Praktikum:

In einem fünfwöchigen Praktikum erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in einen Arbeitsbereich, den sie sich den eigenen Schwerpunkten gemäß aussuchen können. Im Gegensatz zum Modul Medienpraxis steht hier nicht das Erlernen bestimmter Fähigkeiten im Vordergrund, sondern die Erfahrung in gewissen Berufsfeldern. Das Spektrum reicht dabei von organisatorischen und im Bereich des Films angesiedelten Praktikumsmöglichkeiten z.B. beim Filmfest Braunschweig und größeren Kommunalen Kinos bis hin zu Praktika bei regionalen Filmproduktions- und Werbefirmen. Durch Kooperationen der TU mit der Braunschweiger Zeitung und dem NDR gibt es zudem Praktikumsplätze in der Zeitungsredaktion (Campusredaktion), sowie im Hörfunkstudio der TU (Campus on Air) und des Regionalsenders Radio

Okerwelle.

Das Praktikum (mind. fünf Wochen) kann auf mehrere Praktikumsplätze verteilt werden. Praktika und Ausbildungen, die zwischen Schulabschluss und Studienbeginn absolviert wurden, können in Ausnahmefällen anerkannt werden, allerdings nur bis zur Höhe von 6 Credits, Praktika mit einer 40-Stunden-Woche werden über das Pflichtpraktikum hinaus mit einem Credit pro Woche bis maximal 12 Cr (gesamt) angerechnet.

Lernformen:

Projektarbeit, Medienpraxis, Überfachliche Lernformen, Praktikum

Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:

1 Studienleistung:

Unbenoteter Praktikumsbericht (2 Seiten)

Turnus (Beginn):

jedes Semester

Modulverantwortliche(r):

! bitte andere Person auswählen

Sprache:

Deutsch

Medienformen:

Film, Rundfunk, Printmedien

Literatur:

Erklärender Kommentar:

Kategorien (Modulgruppen):

Praxis & Überfachliche Professionalisierung

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Wege zur BA-Arbeit (BPO 2012)			Modulnummer: SW-MEW-50		
Institution: Kommunikations- und Medienwissenschaften			Modulabkürzung: BA		
Workload:	300 h	Präsenzzeit:	30 h	Semester:	6
Leistungspunkte:	10	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Kandidatenseminar Wege zur MA-/BA-Arbeit (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---					
Lehrende: Prof. Dr. Heike Klippel Prof. Dr. Rolf F. Nohr Prof. Dr. Monika Taddicken					
Qualifikationsziele: Entwicklung einer selbständigen Themenstellung; Stabilisierung der Techniken und Methoden zur Umsetzung der gewählten Themenstellung; Selbständige Erarbeitung eines Problems aus dem Studienzusammenhangs nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist.					
Inhalte: Das Modul bietet Studierenden eine Begleitung zum Verfassen der Bachelor-Arbeit an. Alle während des Studiums offen gebliebenen Fragen zu medienwissenschaftlicher Methodik und Arbeitstechniken sollen hier anhand der konkreten Bachelor-Themen geklärt werden.					
Lernformen: Beratung des Dozenten / der Dozentin, Präsentation der Bachelor-Projekte					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Bachelor-Arbeit					
Turnus (Beginn): jedes Semester					
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: ---					
Kategorien (Modulgruppen): Wege zur BA-Arbeit					
Voraussetzungen für dieses Modul:					
Studiengänge: Medienwissenschaften (WiSe 2017/2018) (2-Fächer-Bachelor (Hauptfach)), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),					
Kommentar für Zuordnung: ---					